



# Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden  
mit den Ortsteilen Ezelsdorf, Lindelburg, Oberferrieden, Pfeifferhütte, Unterferrieden

## „Miteinander reden“



Miteinander reden – einander schreiben

Interviews zum Thema Kommunikation

Abschied Pfarrerin Nicola Neitzel

Ehrenamtliche vorgestellt – „die Band“

Juni/Juli 2022



# ON THE WAY!

# JUGENDGOTTESDIENSTE

## Jugendgottesdienste – quer durch Dein Dekanat!

Jede Gemeinde bereitet mit einem **eigenen Team** ein bis zwei **Jugendgottesdienste** vor und lädt ein. Gemeinsam macht man sich auf den Weg – **quer durch unsere Gemeinden und Verbände**.

- |  |          |            |           |  |                            |
|--|----------|------------|-----------|--|----------------------------|
|  | Freitag, | 14.01.2022 | 19:30 Uhr |  | EC/Kirchengemeinde Altdorf |
|  | Freitag, | 25.02.2022 | 19:30 Uhr |  | Feucht                     |
|  | Samstag, | 19.03.2022 | 20:00 Uhr |  | EC Schwarzenbach           |
|  | Freitag, | 29.04.2022 | 19:30 Uhr |  | Rummelsberg                |
|  | Freitag, | 20.05.2022 | 19:30 Uhr |  | Winkelhaid                 |
|  | Freitag, | 24.06.2022 | 19:30 Uhr |  | Kirchengemeinde Altdorf    |
|  | Freitag, | 22.07.2022 | 19:30 Uhr |  | Schwarzenbruck             |
|  | Freitag, | 30.09.2022 | 19:30 Uhr |  | Oberferrieden              |
|  | Samstag, | 15.10.2022 | 18:00 Uhr |  | Konfi-Event Altdorf        |
|  | Freitag, | 25.11.2022 | 19:30 Uhr |  | EC Altdorf                 |
|  | Sonntag, | 11.12.2022 | 20:00 Uhr |  | EC Schwarzenbach           |



Weitere Infos und Termine für Jugendliche findest du unter [www.ej-altdorf.de](http://www.ej-altdorf.de)

# Liebe Leserin, lieber Leser,



miteinander reden oder aneinander vorbeireden. Ich kenne diese verworrene Art der Kommunikation. Die Begegnungen mit meinem Onkel sind seit Jahren geprägt von Missverständnissen. Wir liegen selten auf einer Wellenlänge und reden meist aneinander vorbei. Erst in den letzten Jahren, seit ich noch mehr versuche, mich auf seine Form der Kommunikation einzulassen, wird es leichter; für mich anstrengender, aber im Ergebnis erfolgreicher. Wir kennen das alle. Bei manchen Menschen hat man sehr schnell das Gefühl auf „einer Wellenlänge“ zu sein, es harmonisiert prima; mit anderen erscheint jeder Wortwechsel mühsam.

Was man im Privaten notfalls umgehen kann, sollte / muss beruflich funktionieren. Ich muss mich auf mein Gegenüber einlassen, versuchen seine Sprache zu sprechen, um so im Kontakt zu bleiben.

Wir beleuchten dieses Thema von mehreren Seiten, werfen einen Blick in die Bibel, befragen Diakon Rainer Fuchs sowie eine Kommunikationstrainerin und blicken auch zurück. Wie war das früher? Wurde da mehr geredet? Mit wem, wann, über was? Lassen Sie sich von diesen Rückblicken überraschen. Und befassen Sie sich vielleicht auch einmal mit Ihren eigenen Erfahrungen.

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen das Gemeindebrief-Team.

Ihre Cornelia Mayer

## Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth.  
Kirchengemeinde Oberferrieden

Herausgeber:  
Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden  
Nürnberger Str. 47, 90559 Burgthann

Redaktion: V.i.S.d.P. Beate Krauß (BK),  
Cornelia Mayer (CM), Nicola Neitzel (NNe),  
Angela Reither (AR), mit Unterstützung  
von Hermann Göhring

Titelfoto: pixabay.com; restliche Fotos:  
wie angegeben, bzw. Pfarramt oder privat

Layout: Silvan und Michaela Voß

Druck: Gemeindebriefdruckerei,  
29393 Groß Oesingen

Erscheinungsweise / Auflage  
zweimonatlich / 2000 Stück

Redaktionsschluss  
für die nächste Ausgabe:  
10.07.2022

## Miteinander reden – einander schreiben

Miteinander reden ist eine Form der Kommunikation, wie auch das Briefe schreiben. Unser Gastautor Pfarrer Christoph Zeh hat einen Text aus der Bibel zum Anlass für folgende Zeilen genommen ...

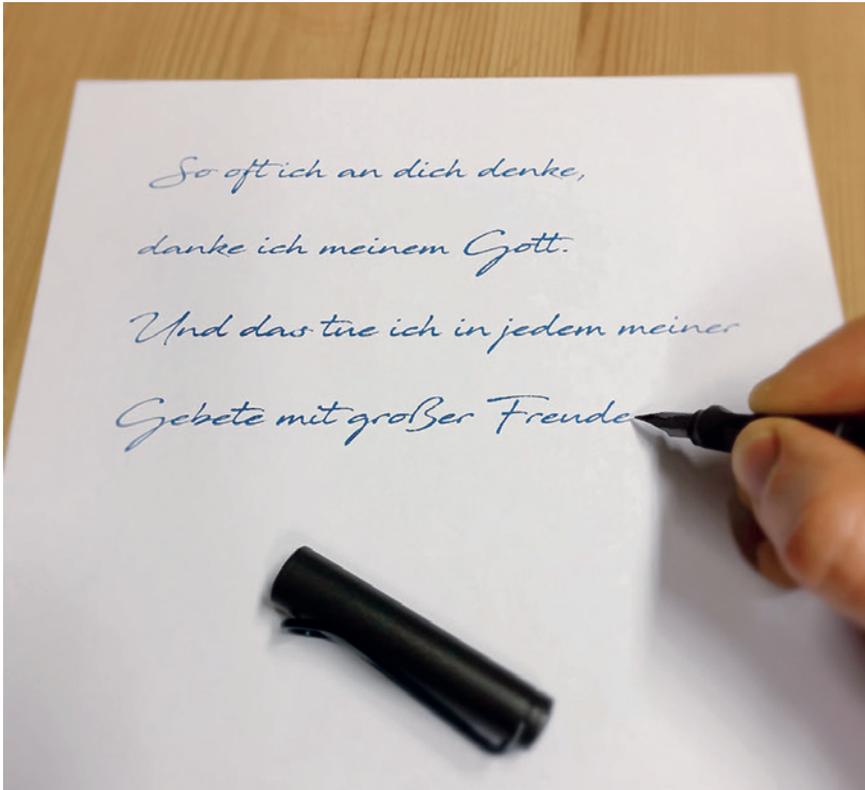


Foto: Christoph Zeh

Ich stelle mir vor, diese Zeilen wären an mich gerichtet und muss lächeln.

Wie schön, wenn Menschen ihre Gedanken und Gefühle teilen und damit Herzenswärme weiterschenken.

2000 Jahre ist es her, dass Paulus seiner Lieblingsgemeinde in Philippi geschrieben hat. Und immer noch strahlen diese Worte große Dankbarkeit und Freude aus. Bis zu uns reichen die Gedanken, die vor so langer Zeit an einem so weit entfernten

Ort formuliert wurden. Festgehalten und weitergegeben mit Tinte auf Papier. Und doch immer noch mit der Kraft, ein Lächeln zu zaubern.

Seitdem hat sich viel getan in Sachen Kommunikation. Heute erreichen wir einander viel schneller und zuverlässiger als damals. Kein wochenlanges Warten mehr. Kein Kurier mehr, der sich zu Pferde durch Wind, Wetter und Gefahren kämpfen muss. Mit einem Wimpernschlag erreicht jede Nachricht mühelos und sicher das andere Ende der Welt. Ein Segen! Und zugleich bleibt dabei manchmal etwas auf der Strecke...

**Wer einen Brief schreibt, anstatt sein Anliegen hastig in die Tasten zu hämmern oder mit fliegenden Daumen auf dem Touchscreen zu wischen, der braucht Zeit und Muße.** Die Sorgfalt fängt bei der Wahl des richtigen Briefpapiers an und hört beim konzentrierten Formulieren der handgeschriebenen Wörter lange nicht auf.

Vielleicht sind Briefe deshalb so nachhaltige Transportmittel für unsere Gedanken und Gefühle? Weil sie mit Bedacht geschrieben sind und ein Stück von uns selbst in ihnen spürbar wird.

Aber nicht nur das Verfassen, auch das Empfangen kann etwas ganz Besonderes

sein. Egal ob unerwartete Freude oder lang ersehnte Erfüllung: Ein verschlossener Umschlag hat etwas Geheimnisvolles. (Abgesehen von Rechnungen natürlich!)

Vor Freude hastig aufgerissen oder würdevoll zelebriert – endlich offenbart der Brief seinen Inhalt. Wie schön, wenn einer an mich denkt und mir das auch sagt!

WICHTIG IST, DASS ER  
ETWAS TRANSPORTIERT UND  
FREUDE SCHENKT.

Manche Briefe werden sogar zu echten Schätzen und warten Jahre lang im Nachtkästchen darauf, immer und immer wieder gelesen zu werden.

Und es gibt Briefe, die werden nach 2000 Jahren noch gelesen. Wieder und wieder. Ohne alt zu werden oder an Strahlkraft zu verlieren.

*„So oft ich an dich denke, danke ich meinem Gott. Und das tue ich in jedem meiner Gebete mit großer Freude!“*  
(Philipp 1,3)

Vielleicht schreiben Sie ja auch mal wieder einen Brief?

Dass er so lange überdauert wie die von Paulus ist zwar unwahrscheinlich, aber auch überhaupt nicht wichtig. Wichtig ist, dass er etwas transportiert und Freude schenkt. Zaubern Sie ein Lächeln!

Christoph Zeh

## Reden

**Was ist die Sprache und damit das Reden doch für ein köstlich Ding und reiches Geschenk.** Reden kann z.B. in Form von vortragen, erzählen, berichten, belehren, schildern, diskutieren, unterhalten usw. erfolgen. Die vielleicht schönste Form des Redens könnte das Singen sein. Andere Möglichkeiten sind die Festrede, Trauerrede, Anrede, Wahlkampfreden, Gegenrede, Büttenrede, aber auch die üble Nachrede.

Reden kann nur gelingen, wenn es auch eine Sprache gibt. Es ist verblüffend, dass in der menschlichen Evolution nicht nur in einem Volk, auf einem Kontinent, in einer Epoche die Sprache „erfunden“ wurde, sondern überall auf unserem Planeten bei allen Völkern. 7100 verschiedene Sprachen soll es geben. Die Dialekte innerhalb der Sprachen sind ungezählt. Ob dieses Sprach- und damit Redegewirr gottgewollt, naturgegeben oder menschengemacht ist, wird sich schwerlich ergründen lassen.

Ohne die Bedeutung der Schrift schmälern zu wollen, glaube ich trotzdem, dass mehr geredet als geschrieben wird.

**In meiner Kinder- und Jugendzeit redeten die Menschen mehr, viel mehr, miteinander als heute.** Radio und Zei-

tungen waren eine Seltenheit in dem kleinen Dorf, in dem ich während des 2. Weltkrieges geboren bin. Um Neuigkeiten zu erfahren, mussten die Leute miteinander reden. Geredet wurde über den Gartenzaun, bei der Hof- und Feldarbeit (fast alle waren Bauern), im Dorfwirtschaftshaus, bei der Milchbank, beim Kirchgang, auf der

Kirchweih (obwohl es im Dorf keine Kirche gab), an den langen Winterabenden bei den gegenseitigen Besuchen, bei Gemeinschaftsarbeiten (z.B. Schneeschaukeln, Gräben putzen, wenn die Dreschmaschine auf dem Hof war) usw.

Geredet wurde über das Wetter, die Gesundheit der Menschen und der Tiere (Pferde, Rinder, Schweine), über den Stand der Feldfrüchte, über die Ertrags-erwartungen und Erträge bei Kartoffeln, Getreide, Rüben, Gras und Heu, über die Tiere im Stall und deren Leistungen (wie viel Milch geben die Kühe, wie viel Ferkel hat die Zuchtsau geboren, wie „machen“ sich die Mastschweine, d.h. wie nehmen sie an Gewicht zu, wie viel Küken hat das Huhn ausgebrütet), reicht das Viehfutter über den Winter, schadet der viele Schnee oder der strenge Frost dem Wintergetreide, wann regnet es endlich – besonders in den Dürre Jahren 1947/48, wann kann man Heu machen, das Getreide ernten, Kartoffeln graben usw.

IN MEINER KINDER- UND  
JUGENDZEIT REDETEN  
DIE MENSCHEN MEHR,  
VIEL MEHR, MITEINANDER ...

**Aber auch – wie könnte es anders sein – über die anderen Leute wurde geredet**, z.B. wer ist krank und was „hat“ er oder sie, wer hat mit wem gestritten und warum, wer hat die schönsten Bestände auf den Feldern, wer dabei die höchsten Erträge, wessen Kinder kommen in der Schule „nicht mit“, wer bleibt eventuell sogar sitzen, wer könnte Geldsorgen haben, wie lange wird der Krieg noch dauern, wer vom Dorf oder der Gemeinde ist im Krieg gefallen, wer ist wo in Gefangenschaft usw. Die Themen waren vielfältig. Wiederholungen nicht ausgeschlossen.

**Das Reden, so wichtig und wertvoll es für uns Menschen ist, kann aber auch Schattenseiten haben.** So wie halt jedes Ding zwei Seiten hat.

Sogar in der Bibel werden wir ermahnt: „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.“ Dr. Martin Luther erklärt uns, was richtig ist: „Wir sollen unseren Nächsten nicht fälschlich belügen, verraten, afterreden oder bösen Leumund machen, sondern ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum Besten kehren.“ Denn nicht nur mit Waffen ist viel Unheil auf Erden angerichtet worden, sondern auch mit Reden. Leider!

Die ganze Problematik fassen zwei geflügelte Worte treffend zusammen: **„Reden macht die Sach aus.“ und „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.“**

Ich wünsche Ihnen, dass Sie stets wissen, wann das eine oder das andere zutrifft.

Hermann Göhring



## Interview mit Rainer Fuchs

Diakon, Buchautor, Studienleiter der Gemeindeakademie,  
Mitarbeiter der Bahnhofsmision und vieles mehr



**GB:** Lieber Herr Fuchs, dieser Gemeindebrief beschäftigt sich mit dem sprachlichen Miteinander, d. h. mit der Kommunikation. Sie sind auf vielfältigen Gebieten tätig, seit einigen Jahren auch Studienleiter in Rummelsberg. Mit wem kommunizieren sie dort hauptsächlich?

**RF:** In der Gemeindeakademie beraten wir Dekanate und Pfarrgemeinden, wir helfen bei der Neuorganisation und Umstrukturierung.

**GB:** Sie arbeiten aber auch ehrenamtlich in der Bahnhofsmision. Ein sehr großer Gegensatz zur Akademie, auch was das sprachliche Gegenüber angeht – Führungskräfte vs. Gestrandete. Wie schaffen Sie diese Abgrenzung?

**RF:** Die Tätigkeit in der Bahnhofsmision ist meine Basisarbeit, mein Ehrenamt.

Denn mein Lebensmotto sind die 7 Werke der Barmherzigkeit – ein Werk ist die Speisung der Hungrigen. Mein Lebensziel war immer, Menschen am Rand der Gesellschaft zu begleiten. Diese Arbeit in der Bahnhofsmision ist natürlich auch ein sprachlicher Gegensatz, aber einer, den ich brauche und auf den ich mich einstellen kann.

Anders war dies, als ich vor vielen Jahren in Langwasser in der Jugendarbeit tätig war. Der Jugendkeller lag im selben Haus wie unsere damalige Wohnung und dort ist es mir schon passiert, dass ich aus dem Keller zu meiner Frau kam und gesagt bekam, dass ich hier oben nicht mehr unter Jugendlichen bin. Die Kürze der Entfernung machte das „switchen“ (umschalten) zwischen den Sprachen deutlich schwieriger.

Für mich heißt es aber generell, dass ich mir vor jeder Predigt überlege, wer mein Gegenüber ist und was ich sagen möchte.

Ich muss mich stets auf die neue Situation einstellen und mich in das Gegenüber hinein spüren. Die kirchliche Sprache ist jedoch nach wie vor mittelschichts- und bildungsorientiert.

**GB: Sie haben im letzten Jahr den Kärwa-Gottesdienst in Ezelsdorf auf fränkisch gehalten. Ich muss gestehen, dass ich bei der Ankündigung Bedenken hatte (Klamauk, Kabarett o.ä.). Mich hat jedoch während des Gottesdienstes ein sehr großes Heimatgefühl erfasst, ein Stolz und eine tiefe Zugehörigkeit. Wunderbar! Wie ist Ihnen das gelungen?**

**RF:** Als die Anfrage kam, habe ich mir natürlich über Anlass und Zielgruppe Gedanken gemacht. Ich möchte Menschen erreichen oder wie Luther sagte „Dem Volk aufs Maul schauen“. Also war für mich klar, dass der Gottesdienst unbedingt am Festplatz und bei schlechtem Wet-

ter in der Turnhalle stattfinden muss. Ich war beim Dorfverein und bei der Freiwilligen Feuerwehr, d.h. ich habe auch eine Feuerwehrrüfung vor Ort besucht. Überall wurde ich mit offenen Armen empfangen. Beim Gottesdienst musste ich mich kaum um etwas kümmern. Der Ezelsdorfer Männergesangverein hat fränkisches Liedgut gesungen und der Posaunenchor hat gespielt. Ich hoffe sehr, dass wir in diesem Jahr im Festzelt feiern können.

**GB:** Lieber Herr Fuchs, vielen Dank für diese interessanten Einblicke in Ihre Arbeitsfelder.

**Auch dieses Jahr wieder:  
Kärwagottesdienst  
mit Diakon Rainer Fuchs  
in Ezelsdorf am 7. August 2022  
um 9.30 Uhr.**

CM

## Aufnahme von Gottesdiensten möglich

Es ist möglich, einen Gottesdienst, der in der Marienkirche Oberferrieden stattfindet, als Hördatei zu erhalten.

**Bitte sagen Sie vor dem Gottesdienst in der Sakristei Bescheid**, wenn Sie eine Trauerpredigt oder Trauung oder einen Sonntagsgottesdienst als Aufnahme erhalten wollen, damit die Mesnerin die Aufnahme startet!

Sie können in den Tagen nach dem Gottesdienst einen USB-Stick mit der mp3-Datei im Büro abholen.

## Interview mit Daniela Fuchs über „Gewaltfreie Kommunikation (GFK)“



**Daniela Fuchs ist Diplom-Psychologin und zertifizierte Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation (CNVC).**

Sie hilft Teams dabei, Konflikte zu klären und bietet GFK-Kurse und Ausbildungen an. Ihre besten Trainingspartner sind ihre beiden Kinder.

**GB: Liebe Frau Fuchs, was bedeutet Gewaltfreie Kommunikation? Muss ich da immer klein begeben?**

**DF:** Das kommt ganz darauf an, wie man die Sache betrachtet! Ein Beispiel: Ich streite mit meinem Partner darüber, wohin wir in den Urlaub fahren. Ich will in ein Ferienhäuschen mit Reetdach an der Nordsee, mein Partner möchte aber unbedingt einen Hotelurlaub auf Mallorca buchen. Beide Ziele werden im gleichen Urlaub – vorausgesetzt, wir verbringen ihn gemeinsam – nicht machbar sein. In der Gewaltfreien Kommunikation (abgekürzt GFK) sprechen wir dann davon, dass die eigene „Lieblingslösung“ oder „Lieblingsstrategie“ nicht immer umsetzbar ist. Wenn ich mit meinem Partner in der Haltung der Gewaltfreien Kommunikation an die Sache herangehen möchte, würden wir uns gegenseitig zunächst fra-

gen: Worum geht es Dir in diesem Urlaub? Welche Bedürfnisse soll er erfüllen? Wir würden vielleicht auf gemeinsam Zeit verbringen, Erholung, Natur und Genuss kommen. Und wir könnten uns darüber austauschen, wie das Ferienhäuschen und der Hotelurlaub diese Bedürfnisse erfüllen würden. Wenn es gelingt, uns darüber zu verständigen, könnten wir vielleicht ein (ganz anderes) Urlaubsziel finden, das für die Bedürfnisse beider funktioniert. Oder wir fahren zuerst nach Mallorca und im Jahr darauf an die Nordsee...

Genau das ist ein wichtiger Teil der Haltung der Gewaltfreien Kommunikation – die eigenen Bedürfnisse im Blick zu haben und auch entschieden dafür einzutreten, aber nicht auf Kosten oder zu Lasten der Bedürfnisse anderer. Gewaltanwendung – körperlich oder in Form von Druck oder Manipulation – wäre daher immer ein sehr tragischer Ausdruck eines unerfüllten Bedürfnisses. Wenn wir die Bedürfnisse aller Beteiligten wirklich verstanden haben, können wir tragfähige und friedliche Lösungen finden, die die Bedürfnisse aller berücksichtigen.

**GB: Wie kann ich die Giraffensprache erlernen?**

**DF:** Gewaltfreie Kommunikation wird auch Giraffensprache genannt, da ihr Begründer, Marshall B. Rosenberg, als symbolisches Tier für die gewaltfreie Haltung

und Sprache die Giraffe verwendet hat. In vielen Städten werden ein- bis zweitägige Einführungskurse für GFK angeboten, die einen guten Einstieg ermöglichen. Wer in die Tiefe gehen möchte, kann Seminare zu verschiedenen Themen oder ein Jahrstraining besuchen.

### **GB: Und wie gelingt es am besten, das Gelernte im Alltag umzusetzen?**

**DF:** Das Leben bietet uns jede Menge Übungsmöglichkeiten: Anrufe von ärgerlichen Kunden, die Sorgen um mein Kind und seine schlechten Schulnoten, der Streit mit dem Vermieter um den tropfenden Wasserhahn oder die schlechte Stimmung im Projektteam am Arbeitsplatz – überall kann ich empathisches Zuhören üben, meine eigenen Bedürfnisse wahrnehmen und formulieren, versuchen, Bedürfnisse anderer zu verstehen und gewaltfrei zu verhandeln. Es gibt tolle Lernmaterialien wie Karten oder Tagebücher. Und wer möchte, kann sich auch einer GFK-Übungsgruppe anschließen, sich regelmäßig zu den eigenen Erfahrungen austauschen und an Alltagssituationen üben.

**GB:** Liebe Frau Fuchs, herzlichen Dank für dieses interessante Interview!

### **Die nächsten Seminartermine mit Daniela Fuchs:**

- > „Klartext und Mitgefühl“  
Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation  
25. - 26.11.2022
- > Online-Abendkurs „Roten Knöpfen im Alltag fürsorglich begegnen“  
ab 11.10.2022
- > Jahrstraining in Gewaltfreier Kommunikation 2023 / 24  
ab 18. - 21.05.2023
- > Fortlaufende Übungsgruppe  
in Nürnberg 1 x monatlich  
am Freitag Abend

Mehr Infos unter  
**[www.daniela-fuchs.net](http://www.daniela-fuchs.net)**  
[kontakt@daniela-fuchs.net](mailto:kontakt@daniela-fuchs.net)

DAS *Schwierigste* AM MITEINANDER-REDEN IST FÜR VIELE  
NICHT DAS REDEN, SONDERN DAS *Zuhören*.

Ernst Ferstl

# Miteinander reden – mit Hilfe des Google-Übersetzers...

**Ukrainisch-Deutsch oder doch besser Deutsch-Russisch** – mit der App auf dem Handy verständige ich mich mit den Bewohnerinnen in unserem ehemaligen Jugendheim Unterferrieden. Wie schlecht die Übersetzung wohl in beide Richtungen funktioniert, wie viel Fantasie und Verständigungswillen bei beiden Seiten mitspielt, erkenne ich, als ich ihnen erzähle, dass wir neue Klobürsten in die WCs gestellt haben – die Übersetzungs-App spricht von „Pinseln“.

Zwei Frauen mit zusammen drei Kindern – 4, 9 und 15 Jahre alt – haben wir als Mieterinnen in den Räumen im 1. und 2. Stock des Unterferriedener Gemeindehauses aufgenommen.

Die Räume im Erdgeschoss des Gemeindehauses nutzen die Unterferriedener Gemeindegruppen auch weiter, das berührt auch den Privatraum für die beiden Familien. Aber die Mieterinnen sind dankbar für die gemeinsame Wohnmöglichkeit – und zusätzlich sehr freundlich und hilfsbereit.



Danke für alle von Nachbar\_innen und Gemeindegliedern schon erwiesene Unterstützung mit nötigen Gegenständen, die gespendet wurden und aufgewendeter Zeit!

**Mitfahrmöglichkeiten für Einkaufswege und künftig zum Integrationskurs Richtung Winkelhaid werden weiter als Unterstützung für die Mobilität von Unterferrieden aus benötigt. Bitte bieten Sie das gerne an – über das Pfarramt oder auch direkt.**

Lassen Sie sich nicht von der Sprachbarriere abhalten, die Frauen und die Kinder freundlich anzusprechen! Mit „Händen und Füßen“ und Ihrem Gesichtsausdruck passiert auch viel an Verständigung.

Das gilt auch für weitere neu angekommene Menschen aus der Ukraine – ich hörte von weiteren Familien in Unterferrieden, genauso von Aufnahmen in Oberferrieden, Pfeifferhütte, Lindelburg, Ezels-



dorf. Viel private Unterstützung ist da. Auch das Voneinander-Wissen und Vernetzen der Gastgeber, Unterstützerinnen und der ukrainischen Landsleute funktioniert (noch?) mehr auf private Initiativen hin als kommunal oder vom Landkreis gelenkt.

**Für alle stehen die Beratungsangebote des Asylhelferkreises zur Verfügung – donnerstags ab 18 Uhr im Gemeindehaus Oberferrieden anzutreffen und durch den langjährigen Einsatz sehr beschlagen auch für knifflige Fragen.**

Eine Übersetzung durch einen Menschen macht den Google-Übersetzer mehr als überflüssig.

**Sollte jemand von Ihnen des Ukrainischen oder Russischen mächtig sein? Gerne würden wir von Zeit zu Zeit auf eine Übersetzerin oder einen Übersetzer zurückgreifen können und bitten darum, dass Sie sich im Pfarramt melden!**

BK

## Einladung



## Tauferinnerungsgottesdienst

Die Teams der Regenbogen- und Schäfleinkirche laden Eltern, Großeltern und vor allem die Kinder ganz herzlich am **Sonntag, den 24. Juli, um 10.10 Uhr** zu einem ökumenischen Tauferinnerungsgottesdienst nach Oberferrieden ein.

**Bringt bitte eure Taufkerzen mit!**

# Ab August gibt es eine neue Reihe zu den 10 Geboten

**In den letzten Gemeindebriefen haben wir Ihnen verschiedene Bibeln vorgestellt. Diese Reihe ist mit der heutigen Ausgabe beendet. So haben wir über ein neues Thema nachgedacht. Dabei kamen uns die 10 Gebote in den Sinn.**

Wir leben in einer Zeit, in der das religiöse Wissen immer mehr abnimmt und auch der Alltag weniger durch die christlichen Feste geprägt ist. Haben die 10 Gebote da denn überhaupt ihren bedeutenden Platz? Ja, finden wir. Es ist zwar vielen nicht bewusst, aber unsere Woche ist dadurch geordnet, dass Mose von Gott am Berg Sinai die steinernen Tafel mit den 10 wichtigsten Regeln für ein gutes Miteinander bekam.

Auch wenn nur wenige Börsenmakler als besonders religiös verschrien sind, die Börse schließt am Sonntag und das hat allein einen religiösen Ursprung. Oder die Menschenrechte, die in vielen Ländern als Rechtsgrundlage gelten, beinhalten vieles was auf die Begegnung von Gott mit Mose zurückgeht.

In den fünf Büchern Mose, von den Juden die Tora genannt, befinden sich insgesamt 613 Gebote. Es ist natürlich nahezu unmöglich, diese alle genau zu kennen und vor allem an jedem neuen Tag umzusetzen. Deswegen ist die Zusammenfassung auf 10 besonders wichtige Gebote auch

ein Stück göttlicher Barmherzigkeit. Die Zahl zehn hat in der jüdischen Religion eine besondere Symbolik aber auch den einfachen Vorteil, dass man an 10 Fingern abzählen kann.

Wir dachten also, es ist interessant, die 10 Gebote neu zu lesen, über sie nachzudenken, ja sie zu beherzigen. Ab der nächsten Ausgabe wollen wir das tun und beginnen, wie wäre es anders zu erwarten mit dem 1. Gebot: Ich bin der HERR, dein Gott. Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.

Die Zählweise der Gebote unterscheidet sich übrigens bei den Juden, Katholiken, Anglikanern, Orthodoxen und Protestanten. Wir folgen der Lutherischen Zählweise. Wer den kleinen Katechismus von Martin Luther nicht mehr auswendig kann, findet die Zählweise auch im Gesangbuch unter der Nummer 905. Den ausführlichen Text der 10 Gebote finden Sie zwei Mal in der Bibel. Nämlich im 2. Buch Mose 20, 2-17 und im 5. Buch Mose 5, 6-21.

**Viel Spaß beim Neuentdecken!**

NNe



# Herzliche Einladung zum „Oasentag“ für Frauen

**Samstag, den 25. Juni 2022**  
**von 9.30 bis 16 Uhr**  
**auf Hof Birkensee**  
(Egensbach/Offenhausen)  
unter dem Motto  
**„Das verzeih ich dir ~~nie~~“**

Der Oasentag – alle interessierten Frauen in den Kirchengemeinden sind herzlich eingeladen, auf Hof Birkensee wieder aufzutanken und Kraft für den Alltag zu gewinnen.

Treffpunkt 9.30 Uhr zum Ankommen bei Kaffee oder Tee, Beginn der Veranstaltung um 10 Uhr. Das Thema „Das verzeih ich dir nie“ trifft jeden von uns und macht das Leben manchmal schwer. Die Referentin Gerlinde Burkhardt wird uns aufzeigen, wie wir kritikfähiger werden, mit eigenen Fehlern umgehen können, uns schützen und heil werden.

Gerne möchten wir mit Ihnen darüber ins Gespräch kommen. Nach dem Mittagessen und etwas freier Zeit zum Genießen der Natur um Hof Birkensee bleibt Zeit zum Austausch und Lobpreis. Unsere Referentin hat uns mit ihrer musikalischen Begleitung bereits im letzten Jahr sehr berührt.

Nach der Kaffeepause gibt es einen Tagesrückblick mit Abschlussandacht. Ende gegen 16 Uhr.

**Kostenbeitrag 25 Euro**  
**Anmeldung bis 15.06.2022**  
**unter [brigitte@liwanetz.de](mailto:brigitte@liwanetz.de)**

## **Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme**

Das Dekanatsfrauenteam für die Dekanatsbezirke Altdorf und Hersbruck:  
Gabriele Klein, Edda Kresin und  
Brigitte Liwanetz

## WOS I MIR MANCHMAL SU DENK:

Manche Menschen haben nur deshalb zu wenig, weil sie zuviel wollen.

Arbeit macht das Leben süß, aber nicht alle Menschen mögen Süßigkeiten.

*Hermann Göhring*

**Gemeinsam.Nachhaltig.Leben**  
in Oberferrieden

# Oberferrieden macht Flohmarkt

Anbieten und Stöbern auf eigenem Grund  
Oberferrieden bietet für alle etwas:  
**Krims & Krams für Jung & Alt**



Nachhaltigkeit  
gemeinsam leben.

**26.06.2022**  
**10 - 17 Uhr**

im ganzen Dorf, nur private Verkäufer, keine Neuware  
Anmeldung bis zum 04.06.2022 unter  
Tel. 0157 53237412 (WhatsApp, SMS, Anrufbeantworter) oder  
[gemeinsam.nachhaltig.obf@web.de](mailto:gemeinsam.nachhaltig.obf@web.de)

 [oberferrieden.macht.flohmarkt](https://www.instagram.com/oberferrieden.macht.flohmarkt)

# „Jetzt ist die Zeit!“ – Herzliche Einladung zum Gemeindefest in Ezelsdorf



Wir feiern unser Gemeindefest  
am Sonntag, 3. Juli 2022

am Martin-Luther-Platz in Ezelsdorf  
rund um das Haus der Gemeinde, Dorf-  
gemeinschaftshaus, Feuerwehrhaus und  
die Kindertagesstätten „Die Ezelmäuse“.

> **9.30 Uhr „Jetzt ist die Zeit!“**

PfarrerIn Krauß und Pfarrerin Neitzel ge-  
stalten einen Gottesdienst für alle Ge-  
nerationen u. a. mit dem MGV Ezelsdorf  
und dem Posaunenchor Oberferrieden.

> **10.30 Uhr Grüße zur Verabschie-  
dung von Frau Ulrike Jahn**, langjährige  
Leiterin der KiTa „Die Ezelmäuse“ durch  
Kinder, Team und den Diakonieverein  
Oberferrieden-Postbauer-Heng

> **11.30 Uhr Mittagessen**

Saure Bratwürste und Gutes vom Grill



> **Ab 13 Uhr Kaffee** und köst-  
licher selbst gebackener Kuchen

> **12 – 17 Uhr Tag der Offenen Tür**  
in den beiden Häusern der Kindertages-  
stätten „Die Ezelmäuse“

> **Aktionen für Kinder**, Vorlesestation  
und Bücherflohmarkt der Evangelischen  
Bücherei Oberferrieden und vieles mehr...

**Alle Gemeindeglieder, alle Ezelsdorfer  
Nachbarn\_innen und Freund\_innen der  
Kirchengemeinde sind herzlich einge-  
laden.**



Danke allen Ezelsdorfer Vereinen, die  
sich mit ihren Mitgliedern tatkräftig in die  
Organisation und Durchführung einbrin-  
gen und mit dafür sorgen, dass das erste  
Gemeindefest nach der Corona-Pause  
ein echtes Gemeinschaftserlebnis werden  
kann!

BK



## Juni

### So 5.06. Pfingstsonntag

09.00 OF Pfingstfestgottesdienst mit Abendmahl, mit Pfarrerin Beate Krauß

### Mo 6.06. Pfingstmontag

09.00 UF mit Abendmahl mit Pfarrerin Beate Krauß

10.30 EZ mit Abendmahl mit Pfarrerin Beate Krauß

### So 12.06. Trinitatis

09.00 OF Gottesdienst zum Trinitatisfest mit Pfarrerin Nicola Neitzel

11.30 OF Taufgottesdienst mit Pfarrerin Nicola Neitzel

### So 19.06. 1. So nach Trinitatis

09.00 OF mit Diakon Rainer Fuchs

### So 26.06. 2. So nach Trinitatis

09.00 UF mit Pfarrerin Beate Krauß

10.10 EZ Schäflein-Kirche mit Angela Reither und Team



11.30 UF Taufgottesdienst mit Pfarrerin Beate Krauß

## Juli

### So 3.07. 3. So nach Trinitatis

09.30 EZ Familiengottesdienst zum Gemeindefest (siehe S. 17) mit Pfarrern Beate Krauß und Nicola Neitzel

### So 10.07. 4. So nach Trinitatis

09.00 OF mit Pfarrerin Beate Krauß

11.30 OF Taufgottesdienst mit Pfarrerin Beate Krauß

### So 17.07. 5. So nach Trinitatis

11.30 OF Taufgottesdienst mit Pfarrerin Nicola Neitzel

15.00 OF Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrerin Neitzel (siehe S. 21)

### So 24.07. 6. So nach Trinitatis

10.10 OF Taferinnerungsgottesdienst, mit Angela Reither und den Teams der Regenbogen- und Schäflein-Kirche (siehe S. 13)

### So 31.07. 7. So nach Trinitatis

09.30 OF Kirchweih-Gottesdienst mit Kirchenzug in Oberferrieden mit Pfarrerin Beate Krauß, Treffpunkt: Gasthaus „Weißer Löwe“ um 9 Uhr



**Hinweis: Das Abendmahl teilen wir grundsätzlich in Einzelkelchen aus.**

## August

So 7.08. 8. So nach Trinitatis

09.30 EZ Kirchweih-Gottesdienst,  
mit Diakon Rainer Fuchs  
(siehe S. 8/9)

### Hinweis für die Gottesdienste

Bitte beachten Sie aktuell  
erforderliche Änderungen in der  
Zeitung und auf unserer Webseite  
[oberferrieden-evangelisch.de](http://oberferrieden-evangelisch.de)

## Rebelcanto in Oberferrieden

Am Freitag, den 22. Juli 2022 singt der tschechische Chor unter anderem Stücke aus einer Messe, die Chorleiter Martin Kudrna komponiert hat: Missa Naturalis. Dazu Klassische Chormusik, Spirituals,

Volkslieder und Klassische Popularlieder (Evergreens).

Der Eintritt ist frei, Spenden sind für den Chor bestimmt.



## Hinweis

Bitte informieren Sie sich unter der angegebenen Telefonnummer oder auf dem Pfarramt, ob und mit welchen Bedingungen Ihre Gruppen oder Kreise stattfinden.

## Mutter-Kind-Gruppe

### Krabbelgruppen im Haus der Gemeinde Ezelsdorf

jeden Mittwoch, 9.30 - 11 Uhr  
Sabine Koch, ☎ 0157 / 54 16 43 46

jeden Freitag, 9.30 - 11 Uhr  
Corinna Hirsch, ☎ 0151 / 53 93 17 68

### Krabbelgruppe im Gemeindehaus Oberferrieden

jeden Dienstag, 9.30 - 11 Uhr  
Katrin Liebel, ☎ 0151 / 46 14 47 09

## Jungschargruppen in Lindelburg

Der Dorfplatz ist Treffpunkt für alle Gruppen, **Fr, 17.30 – 19 Uhr**  
(pausiert in den Ferien)

**Mädchenjungschar** (bis ca. 10 Jahre)  
Petra Kellermann ☎ 091 83 / 44 62

**Bubenjungschar** (bis ca. 10 Jahre)  
Niklas Kellermann, ☎ 091 83 / 44 62

**Jungschar für Mädchen und Buben „Die Großen“** (ca. 11-14 Jahre)  
Niklas und Petra Kellermann,  
☎ 091 83 / 44 62

## Kinder- und Jugendgruppen Ezelsdorf

### Kinderstunde, 4 – 8 Jahre

Brigitte Pölloth, ☎ 091 88 / 30 03 40  
Fr, 15.30 - 16.30 Uhr in Ezelsdorf

### Bubenjungschar Ezelsdorf

Volker Schmidt  
Fr, 18 - 19.15 Uhr in Ezelsdorf

## Café Welcome

jeden Donnerstag von 18 - 21 Uhr im  
Gemeindehaus Oberferrieden, Treffpunkt  
für Geflüchtete und Unterstützende

## Gebetskreis

Info bei Irmgard Bauer ☎ 0 91 83 / 43 99  
jeden 1. Donnerstag im Monat,  
19.30 Uhr in Ezelsdorf

## Seniorengruppen

### Altentagesstätte Ezelsdorf

**Mo, 14 – 15 Uhr: Seniorengymnastik**  
im Haus der Gemeinde  
Kontakt: Walburga Fiebig  
Es gibt keine Fitness-Anforderungen und  
Sie können jederzeit neu dazukommen!

### Di, 14 – 17 Uhr: Gemütliches Treffen

### Seniorentreff Ezelsdorf

Haus der Gemeinde, Beginn 14.30 Uhr  
**Do, 07. Juli – „Blumen in Liedern,  
Quiz und Bildern“**  
**August – Sommerpause**

**Seniorentreff Unterferrieden**  
Sommerpause

## Frauengruppen

### Frauenbibelkreis

jeden 2. und letzten Mittwoch im Monat  
in Unterferrieden um 19 Uhr

### Frauentreff „Kreuz & Quer“

**Mittwoch 20. Juli – Sommerspecial**

Kontakt: Sigrun Leha-Reichenbach

☎ 0 91 83/95 63 27

### Ökumenischer Frauentreff Ezelsdorf

Infos bei Brigitte Tensing,

☎ 0 91 88/12 50

## Musikgruppen

### Projektchor

Susanne Wittekind, ☎ 0162/268 13 45

### Neustart nach den Pfingstferien –

jeden Mittwoch um 19.30 Uhr im  
Haus der Gemeinde in Ezelsdorf

**Neue Sänger\_innen sind herzlich  
willkommen!**

### Posaunenchor und Jungbläser

Christine Neumann, ☎ 091 88/548

jeden Montag, 20-21.30 Uhr

## Einladung



## Abschied nehmen

Nach sieben erfüllten Jahren heißt es Abschied nehmen von der Kirchengemeinde Oberferrieden. Da meine Stelle mit dem Landesstellenplan 2024 wegfällt, habe ich angefangen mich nach anderen Aufgaben in der Landeskirche umzusehen.

Jetzt ist sogar mein Wunsch in Erfüllung gegangen, in Zukunft in der Klinikseelsorge zu arbeiten. Zum 1. August beginne ich im Klinikum Schwabing meinen Dienst.

**Gerne würde ich mich von Ihnen persönlich verabschieden und möchte Sie ganz herzlich zum Gottesdienst am 17. Juli 2022 um 15 Uhr in die Marienkirche Oberferrieden einladen.**

Im Anschluss wird es einen Empfang bei hoffentlich gutem Wetter im Pfarrgarten geben.

Ihre Pfarrerin Nicola Neitzel



### Abschied von Pfarrerin Neitzel

Der Kirchenvorstand gratuliert Pfarrerin Neitzel zur erfolgreichen Bewerbung auf die Stelle der Krankenhausseelsorgerin in München-Schwabing – mit keinem lachenden Auge, denn wir verlieren ihre sehr geschätzte Mitarbeit und Anwesenheit in der Gemeinde!

Wir hatten keinen Zweifel am Erfolg ihrer Bewerbung, der für unsere Kirchengemeinde leider die Umsetzung des Landesstellenplanes 2024 ab 1. August 2022 bedeutet: die ersatzlose **Kürzung der zweiten Pfarrstelle** (auch der Anteile in Postbauer-Heng und Winkelhaid). ... Ihr Abschiedsgottesdienst wird am 17. Juli um 15 Uhr in Oberferrieden gefeiert.

### Dienstordnung Angela Reither

Der Kirchenvorstand wurde (im Mai) ins Benehmen gesetzt mit der **Dienstordnung für Religionspädagogin Angela Reither**, die sie im Umfang einer halben Stelle so tatkräftig ausfüllt.

Dazu gehören u.a. (!) das religiöse Angebot in den Kindertagesstätten im Raum unserer Gemeinde. Die Konfirmationsvorbereitung und Begleitung der jugendlichen Konfi-Teamer. Schäfflein- und Regenbogenkirche, die sie mit Teams von Ehrenamtlichen durchführt. Weltgebetstag und „Kreuz und Quer“-Aktivitäten. Angebote für Kinder mit Freizeit oder Ferienprogramm. Daneben Gottes-

dienste und Geburtstagsbesuche in Absprache im Hauptamtlichen-Team – bisher ja zu dritt.

### Viel zu tun für Pfarrerin Krauß

Die Arbeitsgebiete von Frau Reither sollen auch nach Kürzung der 2. Pfarrstelle bleiben – das bedeutet, dass Pfarrerin Krauß nach dem Abschied von Frau Neitzel die Ansprechpartnerin für **alle** Amtshandlungen (Taufen, Trauungen, Trauerfeiern, Jubiläen) in der Gemeinde ist. Daneben zuständig bleibt für die Pfarramtsführung und den Vorsitz im Diakonieverein. Weiter die Seniorenarbeit koordiniert und begleitet. Das Gemeindebriefteam leitet. Die für alle PfarrerInnen vorgesehenen sechs Stunden Religionsunterricht erteilt.

Bis zur Neubesetzung der Pfarrstelle Rasch bleibt sie die Vakanzvertreterin in der Kirchengemeinde Rasch. Der Kirchenvorstand dort rechnet fest mit der Entsendung eines Pfarrers/einer Pfarrerin auf Probe zum 1. September, so dass diese Entlastung am Horizont erscheint.

### Region Ost

Die neue „**Region Ost**“, die mit dem Landesstellenplan 2024 entsteht, hat sich als Kreis von Hauptamtlichen und Vertrauensleuten der Kirchenvorstände erstmals mit den Beratern der Gemeindeakademie, Pfarrerin Zieske und Pfarrer Meyer, getroffen. Hier geht es um mög-

liche Kooperationen, um die Stellenkürzungen miteinander tragen zu können. Vorschläge zur Zusammenarbeit im Bereich der Gottesdienste, Konfirmandenarbeit und Organisation werden entwickelt

und im Rahmen eines Kirchenvorstandstages für die gesamte Region Altenthann-Burgthann-Oberferrieden-Rasch-Postbauer-Heng diskutiert werden.

BK

## In eigener Sache

# Miteinander reden – geht auch mal schief und soll keine Einbahnstraße sein

## Liebe Leserin, lieber Leser des Gemeindebriefes!

Aufgrund der aufgezählten Arbeitsgebiete, angeschnittenen Veränderungsprozesse und sonstigen Themen in diesem Heft können Sie es schon ahnen: die Arbeitsbelastung im Pfarramt und Gemeindedienst ist sehr hoch, aktuell durch die Vakanz- und Krankheitssituation noch mehr als „normal“.

An mir selber spüre ich mit Erschrecken, dass mein Einfühlungsvermögen und meine Geduld nicht für jede Angelegenheit ausreichen. Zu viel ist zu erledigen, manches vergesse ich, manches bleibt auf der Strecke liegen, obwohl ich es lieber angehen würde. Ich danke Ihnen herzlich für jegliches Verständnis in dieser Ausnahmezeit! Trotzdem sollen Sie alle Anliegen gerne und ohne Scheu anbringen. Die Hoffnung bleibt, dass wir in der Kirchengemeinde und Region ein neues Gleichgewicht finden werden, irgendwann wird sich eine neue Normalität einstellen.

Nicht erst dann soll gelten: Auch der Gemeindebrief muss keine One-way-Kommunikation bleiben. **Ich will Sie ermutigen, Rückmeldungen zu geben, Anregungen oder Kritik zu formulieren und gerne weiter zu geben.** In Form eines Leserbriefes. Oder auch einfach mit einem Telefonanruf oder persönlichen Gespräch. Jede und jeder des Redaktionsteams ist ansprechbar – und natürlich auch Ihr Hauptamtlichen-Team mit drei, bald nur noch zwei Köpfen.

Ihre Beate Krauß



## Kirchentag 2023 in Nürnberg – Wir können mitwirken!

Im kommenden Jahr findet der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag in Nürnberg statt. Der Kirchentag lebt von Menschen, die mitmachen. Sie gestalten Programm. Sie bringen eigene Ideen ein. Sie machen den Kirchentag zu dem, was er ist. Wir sind eingeladen, uns als Gemeinde, Gruppe oder Einrichtung in den unterschiedlichsten Formen zu beteiligen bzw. diese Informationen an Interessierte – auch außerhalb der evangelischen Kirche – weiterzuleiten.

### Die Beteiligungsmöglichkeiten im Überblick

- > **Abend der Begegnung**  
kreatives Schaufenster, bei dem Kunst, Kultur und Kulinarisches einen Einblick in die Vielfaltigkeit Bayerns bieten
- > **Bläser- und Sängerschöre und Mitwirkung im Bereich Kultur**  
Singen, Tanzen, Spielen, Musizieren in Kirchen, auf Open Air Bühnen oder in Clubs und Hallen
- > **Gottesdienste** feiern und neue Facetten des Gemeindelebens entdecken
- > **Zentrum Jugend und Zentrum Kinder und Familie** – kreative Aktionen und bunte Angebote zum Erleben, Ausprobieren und Mitmachen, Reflektieren und diskutieren oder in Ruhe zu verweilen
- > **Workshops und partizipative Formate** – große Themen in kleiner Runde bearbeiten
- > **Gemeindeprojekte** – in und um Nürnberg und Fürth Gastgeber\_innen werden und sich mit Gästen bei Feierabendmahl, Tagzeitengebeten oder Gute-Nacht-Cafés vor Ort austauschen

Weitere Mitwirkungsmöglichkeiten und Informationen zur Anmeldung bzw. Bewerbung:  
[kirchentag.de/mitwirken](https://kirchentag.de/mitwirken)

## Interview mit „der Band“

### Wie ist denn die Band entstanden?

Im Herbst 2013 gab es für die Konfis in Oberferrieden einen Jugendtag, an dem unter anderem auch ein Bandworkshop angeboten wurde – damals angeleitet von Sigrun Leha-Reichenbach und Alexander Knauth. Daraus entstanden einige „Engagements“ (Gemeindefest, Gottesdienste...) und so nach und nach im Laufe der Jahre wuchs die Band in Ihrer jetzigen Formation zusammen.

### Wer ist von Anfang an mit dabei?

Larissa Hengelein, Miriam Reichenbach, Celine Reither und Alexander Knauth waren schon an oben genanntem Konfitag dabei.

### Wer ist denn jetzt alles dabei?

In der jetzigen Formation wirken mit:

**Celine Reither**, Gesang

**Larissa Hengelein**, Gesang und Piano

**Miriam Reichenbach**, Piano

**Hannes Hiller**, Schlagzeug/ Gesang/

Gitarre, **Alexander Knauth**, Gitarre/

Bass/ Gesang

Dies ist die Formation, die aktuell besteht. Es gab seit 2013 aber auch schon einige Wechsel, Zu- und Abgänge in der Besetzung bzw. auch mal längere „Schaffenspausen“ in denen sich die Band und deren Mitglieder neu zusammengesetzt und gefunden haben.

### Gibt es regelmäßige Proben?

Tatsächlich nicht (mehr). Es wird sozusagen „projektbezogen“ geprobt. Durch Fa-

milie, Beruf, Studium (auch weiter weg außerhalb Bayerns) klappen regelmäßige Proben einfach nicht. Durch das inzwischen hohe „semi-professionelle“ Niveau der einzelnen Bandmitglieder, das lange Zusammenspielen über die Jahre hinweg und die damit gemeinsam gesammelte musikalische Erfahrungen, konnten wir bisher immer überzeugende Auftritte hinlegen ;-)

Oft ist auch sehr viel Spontanität gefragt, da es auch noch zu kurzfristigen Änderungen vor Beginn des Gottesdienstes kommen kann. So was kann man einfach nicht proben :-)

### Was motiviert die einzelnen Bandmitglieder zum Mitmachen?

Der Spaß an der Musik, das Gemeinschaftsgefühl, der Lobpreis für Gott, neue musikalische Herausforderungen suchen, gute Stimmung untereinander, man merkt unsere stetige musikalische Weiterentwicklung.

### Gibt es Höhepunkte bei den Einsätzen, an die ihr euch gerne erinnert?

Ja, wir haben mal ein „Konzert“ als Adventsfenster der Kirchengemeinde gespielt. Das war am 22. oder 23.12. Die Kirche war gut gefüllt und es war eine fantastische heimelige/spirituelle Atmosphäre. Auch an unseren ersten „externen“ Auftritt in Nürnberg letztes Jahr bei einer Konfirmation in einer gut gefüllten großen Kirche haben wir gute Erinnerungen.

>

„Die Band“  
im Einsatz:  
(v. li. n. re.)  
Alexander Knauth,  
Larissa Hengelein,  
Celine Reither,  
Hannes Hiller  
und Miriam  
Reichenbach



### > Welche Einsätze mögt ihr am liebsten?

Die, an denen wir möglichst viele Lieder spielen können und die Besucher auch mit dem ein oder anderen Lied überraschen/erfreuen können. Besonders freut es uns, wenn man hört, dass die Besucher nach dem Gottesdienst beschwingt, fröhlich und zu unseren Liedern pfeifend aus der Kirche ziehen.

Immer wieder schön ist es natürlich, ein positives Feedback im Anschluss von den Besuchern selbst zu erhalten :-)

### Können auch neue Mitwirkende dazukommen? Was sollte man „mitbringen“, um bei der Band mitzumachen?

Tatsächlich verstehen wir unsere Band als gewachsene Einheit, bei der ja viel auch das Zwischenmenschliche und die Erfahrung, die man im Laufe der Zeit und der Auftritte miteinander sammelt, mitspielt. Es zählt nicht nur rein das miteinander Musik machen und dann war es das wieder (das ist vielleicht der Fall bei einem Berufsorchester, bei dem die einzelnen Musiker Ihr Geld damit verdienen).

Eine Band – und schon gar nicht unsere – würden wir jetzt nicht mit einem Orchester oder einem großen Chor vergleichen, zu dem „jeder einfach jederzeit“ dazustoßen oder weggehen kann. Gerade in einer kleinen und eingespielten Musikeinheit ist ein Wegfall schmerzlicher als in einem Orchester, in dem jedes Instrumente/jede Stimme mehrfach besetzt ist.

Eine Band und damit die einzelnen Personen entwickeln über die Jahre ihre ganz eigenen „Eigenschaften“, die sich bei uns zu einer gewachsenen Formation zusammengefügt haben.

Sicherlich kann es immer wieder vorkommen, dass mal für einen Auftritt der ein oder andere wegfällt und evtl. ein „adäquater Ersatz“ dafür einspringt. Das muss aber eben vom musikalischen Können und vom Zwischenmenschlichen dann auch passen, damit der Anspruch, den man an sich/die Band hat, auch passt.

Eine dauerhafte Umbesetzung ist zwar theoretisch auch denkbar, aber wir hoffen, dass wir noch möglichst lange in dieser Grundbesetzung zusammen spielen können!

## Hat „die Band“ keinen eigenen Namen? Wer könnte ihr einen Namen geben?...

Das stimmt: Wir treten immer nur als „die Band“ in Oberferrieden auf.

Namenstechnisch haben wir tatsächlich schon mal überlegt; es kamen auch schon einige Vorschläge in die nähere Auswahl;

in Nürnberg sind wir letztes Jahr bei der oben angesprochenen Konfirmation auch schon mal unter dem Namen „Just 5“ aufgetreten. Mal sehen, ob das auch so endgültig ist :-)



## Rückblick

# Eine besondere Nacht – Osternachtwache 2022!

**20 Jugendliche trafen sich am Kar Samstag Abend, um die Nacht zum Os- ter sonntag wachzubleiben.** Allen war bewusst, dass dies eine besondere und auch gleichzeitig keine leichte Nacht werden wird. Deshalb wurde sich mit leckerem Chili sin Carne (=vegetarisches Chili ohne Hackfleisch) und Baguette gestärkt. Danach feierten wir die erste Andacht zusammen. Drei Personen standen mit ihren Zweifeln im Mittelpunkt: Petrus, der Jesus dreimal verleugnete; Judas, der Jesus verraten hat und Pilatus, der Jesus zum Tode verurteilte und seine Hände in Unschuld wusch.

Dann konnte jede und jeder von den Jugendlichen, im Alter von 12 bis 21 Jahren, eine persönliche Osterkerze mit Wachsplatten verzieren und die Osterpäckchen mit Osterei und Osterbrot für den Gottesdienst wurden gepackt. Anschließend machten wir uns bei vollmondklarer Nacht



Richtung Lach auf, wo wir mitten im Wald auf einer Lichtung daran dachten, wie Jesus das Kreuz auf sich nahm auf dem Weg nach Golgatha. Wieder im Gemeindehaus angekommen, wartete auf uns heißer Tee und der Rest Chili. Gemeinsam schauten wir uns noch einen Film an – die Müdigkeit war mancher und manchem nun deutlich anzumerken.

Noch im Dunkel der Osternacht wurde das Feuer entfacht und wir versammelten uns alle ums wärmende Osterfeuer, spürten Jesu Kreuzigung (andeutungsweise) nach und hörten die Geschichte seines Sterbens und der Grablegung.

Anschließend besuchten wir gemeinsam den Ostergottesdienst um 5:30 Uhr – hier halfen alle Jugendlichen mit, die Kirche in österlichem Glanz zu schmücken – bis wir uns müde, aber freudig zuriefen: „Der Herr ist auferstanden – Frohe Ostern!“

# „Viele Abenteuer im Gepäck“

## Rückblick auf die Kinderfreizeit vom 6. bis 8. Mai in Grafenbuch

**Vollgepackt und voller Motivation startete das elfköpfige Team für die Kinderfreizeit** am Freitagnachmittag von Oberferrieden aus nach Grafenbuch. Dort nahmen sie 32 Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren in Empfang, um das zweite Maiwochenende im alten Forsthaus gemeinsam zu verbringen.



Auf geht's – zur Kinderfreizeit

**Das Motto des Wochenendes lautete: „Abenteuer im Frühling“** und so wurde alles Mögliche im Grafenbucher Forst erlebt: lustige Kennenlernspiele; Lagerfeuer mit Stockbrot und Marshmallows; Geländespiele und Nachtwanderung im Wald; Andachten mit schwungvollen Liedern und stimmungsvolle Abendrunden;

Workshops, bei denen die Kinder T-Shirt bemalen, Kerze und Karte für den Muttertag gestalten, lustige Papierringe falten oder mit Hammer und Nagel schöne Fadenbilder gestalten konnten. Außerdem mussten sich die Kinder mit Geschick und Schnelligkeit gegen die Teamerinnen und Teamer beweisen. Von ihnen wurden die Spiele und Workshops liebevoll und mit viel Engagement vorbereitet und durchgeführt.

Für das leibliche Wohl sorgte der wohl „beste Koch“, Markus Röder, aus der Kirchengemeinde Burgthann, der schon köchenerprobt von vielen Freizeiten ist.

Bei der Abschlussrunde äußerten die Kinder, dass ihnen alles sehr gut gefallen hat, und dass es ein sehr schönes Wochenende für sie war. Für manche Kinder war es sogar die erste Freizeit. Nach einem gemeinsamen Segen wurden die Mädchen und Jungs zufrieden und mit vielen Eindrücken im Gepäck am Sonntagnachmittag von ihren Familien wieder abgeholt.

Ein Herzlicher Dank geht an die Teamerinnen und Teamer, die an diesem Wochenende mit viel Enthusiasmus und Engagement dabei waren und dafür ihre freie Zeit zu Verfügung gestellt haben!

AR

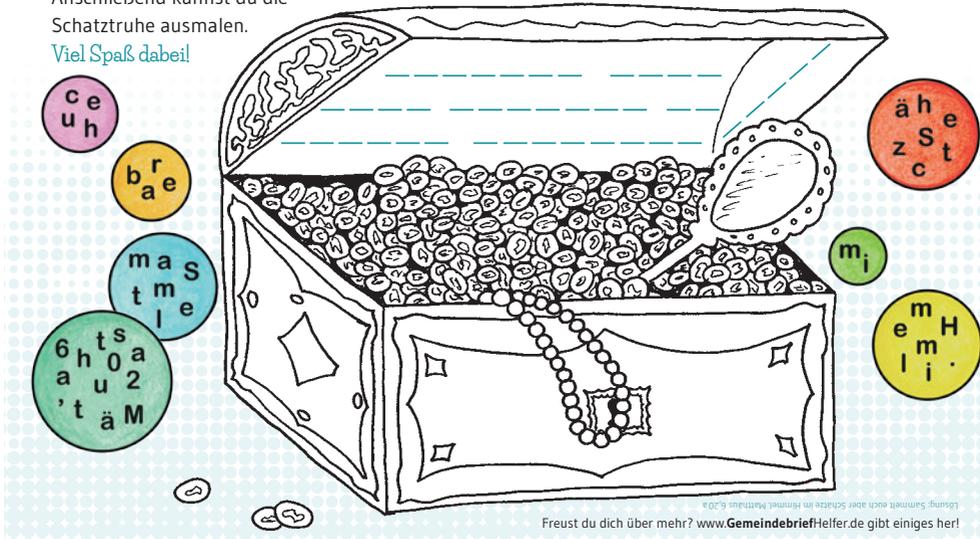


**Stolz und glücklich präsentieren die Kinder in Grafenbuch ihre Kunstwerke.**

## Schatzsuche

In dieser Schatzkiste erinnert ein Spruch aus der Bibel, wo wir unsere Schätze sammeln sollen. Versuche die Buchstaben-Blasen in der richtigen Reihenfolge im Schatzkisten-Deckel einzutragen. Anschließend kannst du die Schatztruhe ausmalen.

*Viel Spaß dabei!*





Postkarte mit  
Oberferrieder  
Ortsansichten  
von 1904

In den 1920er Jahren  
in Lindelburg:  
Conrad Schrödel  
(1877-1970) (6. v. li.)  
und seine Frau Ka-  
tharina (1882-1938),  
geb. Mertel (1. v. re.),  
vermutlich mit  
Katharinas Familie  
aus Pfeifferhütte.



## Es gab was zu sehen am Seniorennachmittag

Die Besucher des Seniorennachmittags im Ezelsdorfer Gemeindehaus bekamen am 5. Mai etwas zu sehen.

Katja Bielig, geborene Schrödel, ursprünglich aus Lindelburg, jetzt Oberferrieden, zeigte Fotos von ihren Vorfahren. Familienportraits, Hochzeitsfotos, Hausansichten und Postkarten von 1900 bis in die 70er Jahre wurden gemeinsam betrachtet. Die ein oder andere Entdeckung von inzwischen verstorbenen gemeinsamen Bekannten wurden gemacht. Es

gab Geschichten, die sich innerhalb unserer Kirchengemeinde zutrug, auch in Grub und Rasch oder im Landl. Die Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, sich selbst in alte Zeiten zurück zu versetzen und tauschten eigene Erinnerungen an die Kindheit, an Eltern und Freunde aus.

**Katja Bielig versucht weiterhin noch die ein oder andere Ungereimtheit aufzulösen und freut sich über Anrufe.**

# Konfirmationen 2022



26 Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden an den Sonntagen 24. April und 1. Mai jeweils in einem Gottesdienst in der Marienkirche konfirmiert. Sechs weitere Konfirmandinnen und Konfirmanden aus der Kirchengemeinde Postbauer-Heng, die im Herbst zur Gruppe gestoßen waren, wurden am 8. Mai in der Martin-Luther-Kirche konfirmiert. Die Gottesdienste wurden musikalisch umrahmt von der Oberferrieder Band, Larissa Hengelein an der Orgel, dem Posanenchor und dem Martin-Luther-Chor.

Es hat große Freude gemacht, wieder mit den Jugendlichen auf Konfi Freizeit zu fahren. Bedingt durch die Coronaschutzmaßnahmen mussten wir das Quartier wechseln und fuhren im September 2021 in die Jugendherberge nach Rothenburg, wo wir eine tolle Zeit verbracht haben.

**Für alle Eltern zukünftiger Jahrgänge bitte schon einmal vormerken: Die viertägige Konfi-Freizeit der Gemeinde findet jetzt immer von Donnerstag bis Sonntag am letzten Wochenende der Sommerferien statt. Bitte diesen Termin unbedingt reservieren!**

AR



Öffnungszeiten unsere Bücherei im Gemeindehaus Oberferrieden:  
Mittwochs von 17 bis 18.30 Uhr, Samstags von 16 bis 17.30 Uhr

## Miteinander reden – zuhören – im Gespräch bleiben

Wir stellen Ihnen ein Buch vor, das berührt und zum Austausch anregt.

### **Unsere Seelen bei Nacht (Roman) von Kent Haruf**

Was für eine mutige Frau. Addie Moore ist 70 und verwitwet. Sie hat es satt, die Nächte in ihrem Haus allein und ohne Schlaf zu verbringen, und so hat sie den Plan gefasst, dem ein Ende zu setzen. Dies alles teilt sie ihrem Nachbarn Louis mit, als sie plötzlich auf dessen Veranda steht. Er ist nämlich Teil ihres Plans, das zu ändern. Dementsprechend fragt sie ihn ohne große Umschweife, ob er denn nicht ab und zu bei ihr übernachten wolle. An Sex denkt Addie dabei nicht, vielmehr ist es die menschliche Nähe, die ihr fehlt, und die Einsamkeit der Nacht, die sie damit vertreiben möchte. Einfach beieinander liegen und sich etwas erzählen, das ist ihre Idee, wie man dem Alleinsein entkommen kann. Louis, selbst verwitwet, ist sehr verwundert über das ungewöhnliche Angebot, aber er geht auf ihren Vorschlag ein.

**So leise, so zart und so poetisch** lässt Kent Hanif seine Leser an der ungewöhn-

lichen Freundschaft, aus der sich eine späte Liebe entwickelt, teilhaben, dass diese gar nicht anders können, als sich mit den Protagonisten und ihrem Glück zu freuen. Man zieht mit ihnen über Felder, lauscht ihren Stimmen im nächtlichen Schlafzimmer, trotz mit ihnen den Blicken der anderen im Diner – und sitzt beim Sonnenuntergang mit auf der Veranda. Das Leben kann so einfach sein – und man spürt, dass auch das Alter durchaus noch Überraschendes und Schönes für diejenigen bereithält, die sich darauf einlassen. Es beginnt für die beiden eine Zeit, in der sie sich wichtige Ereignisse aus ihrer Biografie erzählen, ohne dass sie ihre Unabhängigkeit in ihrem täglichen Leben aufgeben. **Lesenswert!**



Die Geschichte wurde mit Jane Fonda und Robert Redford in den Hauptrollen verfilmt und ist bei Netflix zu sehen.

**Ferienzeit ist Lesezeit:** Ihre Bücherei hält viele neue und interessante Bücher für Sie bereit. Auch für die Kleinsten haben wir ein großes Buchangebot. **Das Bücherteam freut sich auf Ihren Besuch.**

Ruth Wever



# Ökumenisches Gemeindefest und Jahresfest am Wurzhof

## Herzliche Einladung.

Sonntag, 10. Juli, von 10.30 Uhr bis 17 Uhr

10.30 Uhr **Gottesdienst**

ab 11.30 Uhr **Festessen**

Leckeres vom Grill, Braten mit Kloß und veganes Linsen Dal

ab 13.30 Uhr **Buntes Rahmenprogramm der Kirchengemeinden für Jung und Alt**

- Live-Musik mit der Blous(s)musi Bawaschbo
- Tierische Attraktionen
- Vernissage der Wurzhofkünstler
- Eistheke, Kaffee und Kuchen
- und vieles mehr

**Wurzhof** | Wurzhof 15 | 92353 Postbauer-Heng

Menschen an Ihrer Seite.  
Die Rummelsberger

[rummelsberger-diakonie.de/wurzhof](http://rummelsberger-diakonie.de/wurzhof)



## Die Fachstelle für pflegende Angehörige informiert: Anmeldung für zwei Kurse jetzt möglich

### Schulung zur/zum ehrenamtlichen AlltagsbegleiterIn

- Sie wollen Zeit schenken und sind aufgeschlossen gegenüber Menschen mit Demenz oder Pflegebedürftigkeit?
- Sie möchten sich gerne in der Begleitung und Betreuung von hilfsbedürftigen Personen engagieren und die pflegende Angehörige entlasten?

Ab 23. September 2022 können Sie sich zur/m AlltagsbegleiterIn ausbildenden lassen. Der 40 stündige Kurs ist für sich kostenlos.

Sie entscheiden selbst, wie viel Zeit Sie für die Begleitung einbringen wollen und sprechen die Aktivität mit dem Klienten ab.

### Angehörigen-Kurs „Edukation Demenz®“

Ihr Angehöriger ist vergesslich geworden oder zeigt die Anzeichen einer Demenz?

#### Der Kurs

- vermittelt Informationen über die Erkrankung Demenz und die Auswirkungen im Alltagsleben
- hilft Ihnen Ihren Angehörigen besser zu verstehen
- zeigt Wege, wie Sie alltägliche Situationen bewältigen können

- unterstützt Sie in ihrer eigenen neuen Rolle

Frau Prof. Dr. Engel hat die Inhalte dieses 10 wöchigen Kurses für Sie zusammengestellt. Der Kursbeitrag von 100,- Euro ist bei regelmäßiger Beteiligung über die Pflegekasse Rückerstattungsfähig.

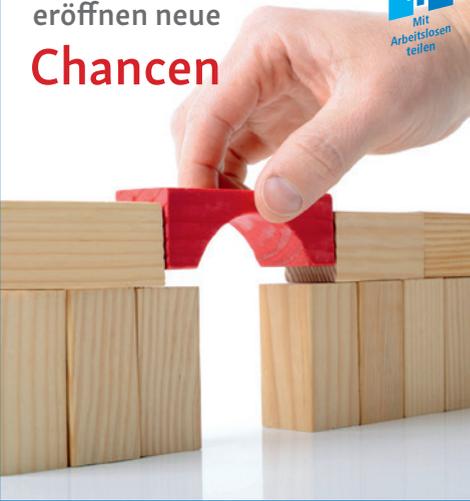
**Der nächste Kurs beginnt am Mittwoch, den 21. September 2022.**

### Informationen zu beiden Kursen

von Montag bis Freitag, 8.30-12.30 Uhr:  
**Fachstelle für pflegende Angehörige**  
im südlichen Nürnberger Land,  
Rummelsberg 46, 90592 Schwarzenbruck  
**Franziska Stadelmann**  
**09128/502371 oder 0151/12504981**  
fachstelle-pflegende@rummelsberger.net  
rummelsberger-diakonie.de/fachstelle-pflegende



Übergänge  
eröffnen neue  
**Chancen**



1+1 schafft Übergänge

Jede Spende wird durch die Landeskirche verdoppelt.  
Spendenkonto: Evangelische Bank eG IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15 BIC: GENODEF1EK1  
„1+1“ ist eine Aktion der Evang.-Luth. Kirche in Bayern • [www.1plus1.kda-bayern.de](http://www.1plus1.kda-bayern.de)

**kda**  
Kirche • Arbeit

Mit  
Arbeitslosen  
teilen

„Du hast keine Chance, aber nutze sie“ lautet ein Spruch. Wieviel Verzweiflung steckt in diesem Satz. Ganz anders das diesjährige Motto der „Aktion 1+1“: „Übergänge eröffnen neue Chancen“.

„Wenn wir uns in Übergänge hineinwagen“, schreibt der Theologe Thomas Zeitler in dem neuen Arbeitsheft von „1+1“, dann ist ja genau das unsere Hoffnung, dass wir an einem anderen Ort landen“.

Wieder „an einem anderen Ort landen“, genau das wünschen und hoffen Menschen, die auf Grund von Krankheit, persönlichen Problemen oder weil sie einfach zu alt sind aus der Bahn geworfen werden und ihren Arbeitsplatz verlieren. Das wünschen und hoffen Jugendliche, die in der Schule, aus welchen Gründen auch immer scheitern und keine Ausbildungsstelle finden.

Auch wenn der Arbeitsmarkt ihnen vielleicht einen Platz bieten könnte, bleiben Menschen in ihrer Situation stehen: zu alt, zu schwach, zu wenig Selbstvertrauen.

Sie brauchen einen Übergang, eine Brücke, die ihnen neue Chancen eröffnet.  
Die „Aktion 1+1“ ist so ein Übergang, der Menschen zusagt, „hier kannst du gehen und etwas Neues anfangen“.

Nicht „du hast keine Chance ...“ sondern „wir geben dir eine Chance, du kannst sie nutzen“. Mit diesem Motto konnte die „Aktion 1+1“ im vergangenen Jahr 250 Arbeitsplätze schaffen und über 70 Jugendliche bei ihrem Ausbildungsplatz unterstützen. Hinzu kamen noch über 300 Arbeitsgelegenheiten (Ein-Euro-Jobber).

Ohne die vielen Spenden und ohne die Verdoppelung der Landeskirche würden diese Menschen vor dem hoffnungsvollen Übergang stehen bleiben.

Die „Aktion 1+1“ ist ein Brückenbauer, der Menschen neue Chancen eröffnet.

### Helfen Sie mit und setzen Sie bitte ein Zeichen mit Ihrer Spende!

Die Evang.-Luth. Kirche in Bayern wird ihr Engagement für arbeitslose Menschen fortsetzen und die Spenden weiterhin verdoppeln. Ihre Spende hilft!

#### Spendenkonto

Evangelische Bank eG Kassel  
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15  
BIC: GENODEF1EK1

Auch Ihr Pfarramt leitet Ihre Spende weiter!

[www.1plus1.kda-bayern.de](http://www.1plus1.kda-bayern.de)

Hier können Sie online spenden.

Mehr Informationen im neuen Arbeitsheft, das Sie bestellen können:  
[aktion1plus1@kda-bayern.de](mailto:aktion1plus1@kda-bayern.de)

**kda** | Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt  
der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

**1+1**  
Mit  
Arbeitslosen  
teilen

# So erreichen Sie uns:

## **Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden**

Nürnberger Str. 47, 90559 Oberferrieden

☎ 0 91 83/83 61 📠 0 91 83/83 12

**im Notfall ☎ 0175/4 54 00 20**

✉ pfarramt.oberferrieden@elkb.de

Internet: oberferrieden-evangelisch.de

Bürozeiten: Mo-Fr 9-12 und Di 18-20 Uhr

Sekretärin: Christa Kittel

Mitarbeiterin: Dagmar Gruber

## **Pfarrerin Beate Krauß (Pfarramtsführung)**

Nürnberger Str. 47, 90559 Oberferrieden

☎ 0151/11 15 58 17, ☎ 0 91 83/90 22 71

✉ beate.krauss@elkb.de

## **Pfarrerin Nicola Neitzel**

Amtszimmer: Gemeindehaus Unterferrieden

Marienplatz 9, 2. OG, 90559 Unterferrieden

☎ 0176/24 36 03 64

✉ nicola.neitzel@elkb.de

## **Dipl. Religionspädagogin Angela Reither**

St.-Ruprecht-Ring 18, 90559 Ezelsdorf

☎ 0157/84 99 21 14

✉ angela.reither@elkb.de

## **Diakoniestation**

Nürnberger Str. 60, 90559 Oberferrieden

☎ 0 91 83/17 89

Sprechstunde nach telefon. Anmeldung:

Di 12 - 13.30 Uhr

## **Nachbarschaftshilfe Postbauer-Heng**

(für alle Ortsteile unsere Kirchengemeinde)

☎ 0 91 88/90 51 50

## **Nachbarschaftshilfe Schwarzenbruck**

☎ 0171/22 11 442

## **Kindergärten**

### **Die Ezelmäuse (mit Krippe)**

Martin-Luther-Platz 1, 90559 Ezelsdorf

☎ 0 91 88/8 61

Krippe: ☎ 0 91 88/59 95 82 8

✉ kita.ezelsdorf@elkb.de

### **Pfiffikus (integrativer Kindergarten)**

Ringstr. 48, 90559 Oberferrieden

☎ 0 91 83 / 36 23

✉ kita.oberferrieden@elkb.de

### **Kleine Strolche (mit Krippe und Hort)**

Endleinstr. 23, 90559 Unterferrieden

☎ 0 91 83 / 2 48

✉ kita.unterferrieden@elkb.de

### **Bücherei im Gemeindehaus Oberferrieden**

Mittwoch 17-18.30 Uhr,

Samstag 16-17.30 Uhr

Online-Katalog: [www.bibkat.de/oberferrieden](http://www.bibkat.de/oberferrieden)

✉ buecherei@oberferrieden-evangelisch.de

### **Spendenkonto Pfarramt Oberferrieden**

Raiffeisenbank Oberferrieden

IBAN: DE45 7606 9564 0000 0020 54

